

| 106.

GESCHÄFTSBERICHT 2023/2024



 **HotellerieSuisse**
Graubünden

Wirtschaftsstandort mit Lebensqualität

graubünden

Der Hotelier-Präsident beschäftigt sich mit ...

| ...ständigen Veränderungen!

Angenommen, Sie bekommen Wind von etwas, das als nächste «ganz grosse Innovation» gilt – wie können Sie erkennen, welche Teile dieser Idee wirklich «Sein» und welche nur «Schein» sind? Und wie entscheidet man, wie viele Ressourcen diese Idee, dieses «next big thing», wirklich wert ist? Es gibt einige Punkte, die Sie jeweils berücksichtigen sollten, wenn Sie vor solchen Entscheidungen stehen und mit einem vermeintlichen «next big thing» konfrontiert werden.

Bleiben Sie skeptisch!

Lassen Sie sich nicht blenden – immer kritische Distanz wahren! Mit dieser Haltung, die übrigens bester humanistischer Tradition und geistiger Unabhängigkeit entspricht, fährt man ein Leben lang gut, weil man unausgereifte Ideen rechtzeitig hinterfragt. Nebenbei bemerkt: **Hätte man sich diesen Ansatz stets zu Herzen genommen, wäre auch unserer Branche mancher Irrweg erspart geblieben.**

Auch wenn es im Zeitalter der Digitalisierung für den einen oder die andere überraschend klingen mag: Es gibt ein Zauberwort, das noch mächtiger ist als Innovation – und das heisst «Disruption»! Warum? Nun, eine disruptive Geschäftsidee soll auf einen Schlag alles verändern – Märkte, Branchen, die Weltwirtschaft, unser ganzes Leben! Der Urvater der Disruption war das Marketinggenie Steve Jobs, als er 2007 das erste iPhone präsentierte. Mit seinem kühnen Wurf veränderte der Apple-Chef damals unser aller Leben: wie wir Informationen aufnehmen und verbreiten, wie wir Medien nutzen, wie wir kommunizieren und auch wie wir Geld ausgeben. Steve Jobs war der Mann, der uns das Internet buchstäblich in die Hand gegeben hat.



■ Aschi Wyrsh, Präsident HotellerieSuisse Graubünden
Foto: Markus Cadosch

Anderthalb Jahrzehnte später zeigt sich: Auch wenn die Smartphone-Hersteller in schöner Regelmässigkeit jede neue Gerätegeneration mit grosser Geste als «revolutionäre Erneuerung» ankündigen, ändert sich in Wahrheit oft nur die Form eines Geräts. Deshalb: skeptisch bleiben!

Bleiben Sie flexibel!

Wenn Sie in das Krafffeld einer wirklich bahnbrechenden Innovation geraten, dann reiten Sie auf der Welle, anstatt gegen sie anzuschwimmen! Disruption ist nichts anderes als die gewaltsame Zerschlagung des Althergebrachten. Diese schöpferische Zerstörung fegt Veraltetes und Ineffizientes weg und ersetzt es durch nützliche Neuerungen, die ihre Marktfähigkeit bewiesen haben und uns das Leben erleichtern.

Nehmen Sie sich Zeit!

Gut Ding will Weile haben, hiess es früher. Lassen Sie sich nicht von falschen Propheten einflüstern, dass die Zeit drängt und wir deshalb alles auf der Stelle ganz anders machen müssen. Hinter solchem Druck

stehen fast immer versteckte Interessen – oder schlicht Unkenntnis. Echte Innovation, vor allem im ganz grossen Stil, lässt sich nicht übers Knie brechen. Sie braucht Zeit zum Reifen.

Misstrauen Sie Meinungsführern!

Stellen Sie die aus dem alten Rom überlieferte Frage «Cui bono? Wem nützt es?»! In der heutigen multimedialen Welt ist diese Frage aktueller denn je. Die Medien neigen dazu, diejenigen als «Heilige» zu preisen, denen es gelingt, ihre eigenen Interessen geschickt mit der Sorge um unseren Planeten zu verbinden oder gar ihre eigenen Interessen hinter der Sorge um unseren Planeten zu verstecken.

Nehmen wir einen Meinungsführer wie Elon Musk: Seit Jahren treibt er mit seiner Firma Tesla die E-Mobilität voran und heizt damit der etablierten Autoindustrie kräftig ein. Den Beweis, dass seine Autos auch nachhaltig und profitabel sind, ist Musk allerdings noch schuldig. Denn bisher sind Elektroautos alles andere als umweltneutral. Betrachtet man den gesamten Lebenszyklus eines E-Mobils – von der Ressourcengewinnung (Stichwort Lithium-Batterien) über den Bau des Fahrzeugs, die Herkunft des für die Mobilität benötigten Stroms bis hin zur Entsorgung – ist es noch ein weiter Weg bis zur Umweltneutralität.

Ich hoffe, dass die Bündner Hotellerie bereit ist, die anstehenden Veränderungen zu erkennen, Ideen kritisch zu prüfen, die richtigen Schlüsse zu ziehen und Herausforderungen anzunehmen und zu meistern. Die Diskussion darüber ist eröffnet.

Die vergangenen Monate und Jahre waren herausfordernd. Die Arbeit in den Gremien war geprägt von Freundschaft und gegenseitigem Respekt, aber auch von der Sorge um eine ungewisse Zukunft. Ich danke den Vorstandsmitgliedern von HotellerieSuisse Graubünden und allen Hoteliers sehr herzlich für die konstruktive, enge und professionelle Zusammenarbeit und vor allem für das Vertrauen, das Sie alle Jürg und mir entgegengebracht haben.

Ein grosses Dankeschön gebührt wie immer auch unserem langjährigen Geschäftsführer Dr. Jürg Domenig. Seine Zuverlässigkeit und seine Leistungsbereitschaft sind vorbildlich.

Schliesslich danke ich unseren beiden Partnern der Dachorganisation der Wirtschaft Graubünden ganz herzlich für die vorzügliche Zusammenarbeit: dem Bündner Gewerbeverband mit Viktor Scharegg und Maurus Blumenthal sowie der Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden mit Andrea Fanzun und Elia Lardi.

Ich freue mich auf die Aufgaben und Herausforderungen, die im neuen Geschäftsjahr auf uns warten.

Ernst Aschi Wyrsch, Dipl. Hotelier SHV/VDH
Präsident HotellerieSuisse Graubünden

Inhaltsverzeichnis

1. Tourismusmarkt		5
Tourismus Schweiz	5	
Tourismus Graubünden	6	
2. Aus der Vereinstätigkeit		11
Sitzungen von HotellerieSuisse Graubünden	11	
Aus- und Weiterbildung	12	
Projekte/Veranstaltungen gegen den Arbeitskräftemangel	14	
Projekte/Veranstaltungen allgemein	17	
3. Beziehungen zu Dritten		23
Dachorganisationen der Wirtschaft	23	
HotellerieSuisse	24	
Graubünden Ferien	24	
Tourismusallianz Graubünden	24	
NextGen Tourism Board	25	
4. Tätigkeit der Geschäftsstelle		27
5. Jahresrechnung 2023/2024		29
6. Organisation 2023/2024		31



■ Das schöne AlpenGold Hotel Davos ist Host der 106. Delegiertenversammlung vom 7. Februar 2025
Foto: Brandcenter Michel Reybier

Tourismusmarkt

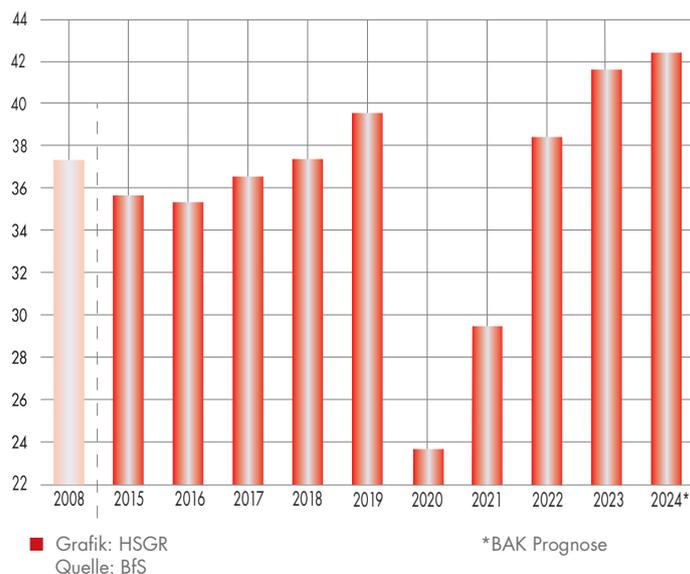
Tourismus Schweiz

2023

Im Jahr 2023 registrierte die Hotellerie in der Schweiz 41,76 Millionen Logiernächte. Gegenüber 2022 entspricht dies einem Anstieg um 9,2%. Erstmals in der Geschichte konnte die Schweizer Hotellerie die magische Marke von 40 Millionen Übernachtungen deutlich knacken und die schwierigen Pandemie-Jahre mit Bravour überwinden.

Die inländische Nachfrage verzeichnete mit 20,84 Millionen Logiernächten einen leichten Rückgang im 1,1%. Die Auslandnachfrage erhöhte sich dagegen um 21,8% auf 20,92 Millionen Logiernächte. Im Jahr 2023 verzeichnen alle Tourismusregionen der Schweiz mit Ausnahme von Graubünden und dem Tessin eine Zunahme der Logiernächte im Vergleich zum Vorjahr. Von den dreizehn Tourismusregionen verzeichneten sieben die höchsten Logiernächtezahlen der letzten drei Jahrzehnte. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag landesweit bei 2,0 Nächten, wobei die Schweizer Gäste 1,9 Nächte und die ausländischen Besucher 2,1 Nächte blieben.

Hotelübernachtungen Schweiz
2015 – 2024 (in Mio.)



Winter 2023/2024

Im Winter 2023/2024 verbuchte die Schweizer Hotellerie fast 18 Millionen Übernachtungen.

Im Vergleich zum Vorwinter sind die Logiernächte um 3% gestiegen. Damit konnte der Vor-Corona-Winter 2018/2019 um 8% übertroffen werden. Dieses gute Ergebnis resultiert sich gegenüber Vor-Corona aus einem Plus bei den Schweizern von 17%. Im Vorkrisenvergleich fehlten v.a. Gäste aus China (-28%), Russland (-73%) und Deutschland (-7%).

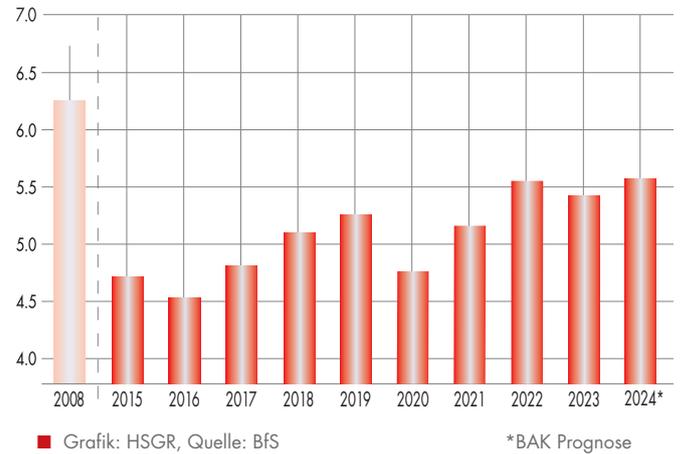
Dafür konnte mit einer Zunahme von 35% ein starkes Plus aus den USA verzeichnet werden. Gegenüber dem Vorwinter konnten sich die Städte um 39% und die Berge um 4% verbessern.

Sommer 2024

Die ausgezeichneten Ergebnisse fanden im Sommer seine Fortsetzung. Trotz durchgezogenem Wetter am Anfang waren alle Sommermonate gegenüber dem starken Vorjahr positiv, am stärksten im August mit fast 3,7%. Diese positiven Zahlen sind umso erstaunlicher, weil die Schweizer Gäste im Hochsommer wieder vermehrt ins Ausland reisten und Gäste aus den preissensitiven Euroländern wie Deutschland wegen dem starken Schweizer Franken eher zurückhaltend die Schweiz besuchten. Sehr stark waren dafür auch im Sommer die Zunahmen aus den USA, die Deutschland als stärkste ausländische Gästegruppe bald ablösen könnte.

Kumuliert seit anfangs 2023 ergibt sich bis Ende September für die gesamte Schweiz ein Plus gegenüber dem Vorjahr um 1,8% und gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 um 6,6%. Dabei schwingen die städtischen Regionen oben aus mit einem Plus zwischen 2,5% und 5,8%. Vorsichtig optimistisch wird nach 2023 bereits wieder von einem Schweizer Rekordjahr gesprochen, was für alle Stakeholder unerwartet schnell nach der Pandemie erfolgen würde.

Hotelübernachtungen Graubünden 2015–2024 (in Mio.)



Tourismus Graubünden

2023

Nach dem Spitzenresultat im Jahr 2008 wirkten sich die Folgen der Finanzkrise stark negativ aus. Dieser Trend verstärkte sich vor allem wegen der Frankenstärke in den letzten Jahren massiv. 4,63 Mio. Übernachtungen im Jahr 2016 waren der absolute Tiefpunkt. Die Pandemie wirkte sich in den Jahren 2020 und 2021 in Graubünden massiv weniger stark aus als im Schweizer Durchschnitt und in anderen Kantonen. Nach dem Topergebnis im Vorjahr pendelten sich im 2023 die Frequenzen der inländischen Gäste erwartungsgemäss auf einem tieferen Niveau ein. Die wieder höheren Frequenzen aus den ausländischen Märkten dezimieren in der Summe diesen Rückgang unserer mit 64% mit Abstand wichtigsten Gästegruppe.

5,43 Millionen Übernachtungen sind trotz der Einbusse von 2,5% gegenüber dem Vorjahr und einer Steigerung gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 um 3,2% ein starkes Zeichen der Bündner Hotellerie. Ein Plus von über 4,8% im Fünfjahres-Mittel ist ein absoluter Schweizer Spitzenwert.

Luizius Stricker vom Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden hat eine mit zahlreichen Statistiken unterlegte Untersuchung des Tourismusjahrs 2023 gemacht. Die Analyse ist **hier** hinterlegt oder für Offline Leser auf dem QR-Code.



Winter 2023/2024

Der Rückblick auf die Wintersaison 2023/2024 ist für die Bündner Hotellerie erfreulich, nachdem die Zahlen des Vorwinters übertroffen werden konnten. 2,99 Millionen Logiernächte entsprechen einem Plus von 3,5%. Der Fünfjahres-Durchschnitt von Plus 12% zeigt die starke Leistung der Bündner Hotellerie, die von den motivierten Hoteliers dank guten Schneeverhältnissen und günstig gelegenen Ostern erreicht werden konnte.

Die knapp 1,9 Mio. Schweizer Hotelübernachtungen liegen in etwa beim hervorragenden Vorjahresergebnis, aber immer noch 4,8% über dem Fünf-Jahresmittel. Weiter fortgesetzt hat sich der Trend der Rückkehr der Gästegruppen aus dem Ausland. Spitzenreiter sind USA mit einer Zunahme von 17,4% und etwas überraschend Deutschland mit einem Plus von 7,7%, was übrigens fast 16% der Gäste ausmacht. Alle Bündner Destinationen liegen im Plus – ausser Flims/Laax, das die vorübergehende Schliessung eines systemrelevanten Hotels zu verkraften hat.

Eine Analyse des Statistikers des Kantons zu den Zahlen des Winters ist **hier** oder für Offline Leser auf dem QR-Code.



Sommer 2024

Schweizer Gäste reisen nach dem Vorjahr wieder vermehrt nach Graubünden. In Zahlen ausgedrückt haben im stärksten Monat August also über 7 % mehr inländische Gäste Ferien in den Bündner Bergen verbracht als im Vorjahr. Im August waren alle Nationen ausser Belgien gegenüber dem Vorjahr stark im Plus, am meisten ins Gewicht fallen Deutschland (4,4%), Italien (11,6%), UK (14,7%) und USA (9,8%). Trotz wetterbedingt leichten Rückgängen im Juni und Juli wird das Sommerergebnis sehr gut sein

Kumuliert ab anfangs Jahr ergibt sich per Ende September im Vergleich zum bereits sehr guten 2023 ein Plus von 1,8% oder 80'000 Übernachtungen. Der bisherige Jahresverlauf der Bündner Hotellerie liegt sogar mit 5,9% über dem Fünfjahres-Mittel. Der Vor-Corona-Wert aus dem Jahr 2019 wird auch Ende 2024 mit grosser Wahrscheinlichkeit übertroffen. Die Tourismusprognose von BAK-Economics prognostiziert per Ende Jahr 5,53 Mio. Übernachtungen, was zusammen mit dem Topjahr 2022 das beste Ergebnis der letzten 10 Jahre wäre.

Das Bündner Gastgewerbe generiert über eine Milliarde touristische Wertschöpfung

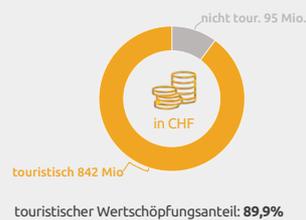
von Dr. Luzius Stricker, Leiter Daten & Statistik vom Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden

Das Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) hat in den Jahren 2022 und 2023 und in Zusammenarbeit mit den touristischen Akteuren in Graubünden eine umfassende Studie zum Wertschöpfungssystem im Bündner Tourismus durchgeführt. Die Ergebnisse der Studie mit der schweizweit einzigartigen Datengrundlage fördern zu Tage, dass unter den touristischen Leistungsträgern die Beherbergungsbetriebe die höchste touristische Wertschöpfung erwirtschaften. In Zahlen ausgedrückt, beläuft sich die touristische Wertschöpfung in den Hotelbetrieben des Kantons auf jährlich 842 Millionen Franken, dazu kommen weitere 169 Millionen Franken in den reinen Gastronomiebetrieben. Lediglich 10 Prozent der Branchenwertschöpfung in der Hotellerie steht nicht in irgendeiner Form mit dem Tourismus in Verbindung, wird also durch Einheimische generiert, die weniger als 20 Reiseminuten vom genutzten Angebot entfernt wohnen.

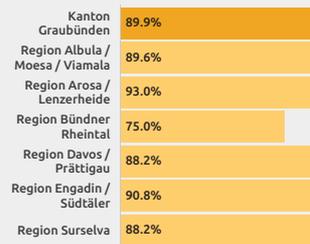
Im Umkehrschluss dazu generieren die Einheimischen mit der Nutzung der Wellness-, Gastronomie- und Freizeitangebote in den Beherbergungsbetrieben weitere 95 Mio. CHF Wertschöpfung pro Jahr. Nicht inkludiert ist dabei die indirekte touristische Wertschöpfung welche die Hotelbetriebe in den vor- und nachgelagerten Branchen auslösen, wie beispielsweise durch die Gebäudeerhaltung im Baugewerbe oder über den Bezug von Vorleistungen im Grosshandel.

Tourismusintensität Beherbergungsbetriebe Graubünden

Wertschöpfung



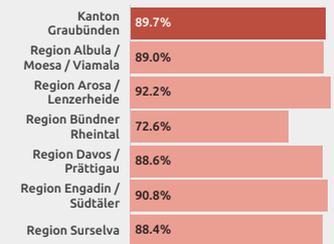
nach Region



Beschäftigung



nach Region



Quelle: AWT / Abteilung Daten & Statistik



Die Betrachtung der Beschäftigungsseite in den Beherbergungsbetrieben ergibt ein ähnliches Bild. Neun von zehn Arbeitsplätze in den Hotelbetrieben sind touristischer Art. Der touristische Anteil an der Beschäftigung, wie auch bei der Wertschöpfung, unterscheidet sich je nach Region aber beträchtlich. So beträgt die Tourismusintensität in den Hotels der Region Arosa/Lenzerheide rund 93 Prozent, während dem sie in den Betrieben des Bündner Rheintals um fast 20 Prozent tiefer liegt.

Die direkte touristische Wertschöpfung im Bündner Tourismus errechnet sich durch die Ausgaben der Gäste. Je nach Art des Gastes, Region und Saison gibt dieser nämlich unterschiedlich viel Geld aus. Spitzenreiter bei den Tagesausgaben sind die Hotelgäste in der Wintersaison in der Analyseregion Engadin/Südtäler. Pro Tag und Person wird dort im Winterhalbjahr 354 Franken ausgegeben, dies beinhaltet sowohl die Kosten für die Hotelübernachtung, wie auch für die Gastronomie, die Einkäufe im Detailhandel, für Eintritte, Tickets und Bergbahnabos.

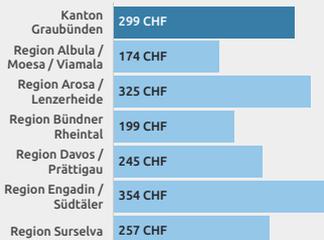
Eine Gegenüberstellung der Gäste nach derer Unterkunftsart zeigt weiter, dass die durchschnittlichen Tagesausgaben der Hotelgäste (260 Franken pro Tag) mit Abstand am höchsten sind. Die Gäste der Parahotellerie (bewirtschaftete Ferienwohnungen, Kollektivunterkünfte, Resorts, Berghütten und Campings) geben im Mittel 107 Franken pro Tag aus, die Tagesgäste 89 Franken. Die Tagesausgaben der Zweitwohnenden betragen im kantonalen Durchschnitt 54 Franken, dabei sind jedoch die objektbezogenen Investitionen und Ausgaben nicht miteingerechnet. Personen die bei Freunden und Verwandten übernachten, geben schliesslich und im Mittel noch 34 Franken pro Tag aus.

Die detaillierten Ergebnisse, mit vielen weiteren spannenden Daten und Fakten zur Bündner Hotellerie finden Sie **hier** oder für Offline Leser auf dem QR Code.

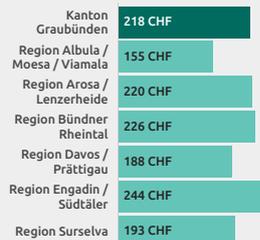


Ausgaben (pro Aufenthaltstag) der Gäste in Graubünden

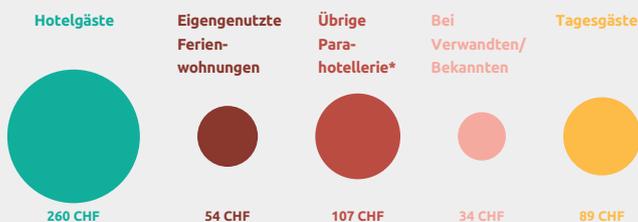
Wintersaison (Hotelgäste)



Sommersaison (Hotelgäste)



Tagesausgaben nach Unterkunftsart (Jahresmittelwerte)



* Inklusive vermietete Ferienwohnungen

Quelle: AWT / Abteilung Daten & Statistik



■ Die vom bekannten Architekten Matteo Thun entworfene spektakuläre Fassade des AlpenGold Hotel
Foto: Brandcenter Michel Reybier

Aus der Vereinstätigkeit



■ Engagierte Teilnehmer am Podium der Delegiertenversammlung vom 26. Januar 2024, v.l.: Nicole Pampel, Eva Leitner, Aschi Wyrsh, Irene Müller, Regula Peter
Foto: Jon Duschletta, Engadiner Post

| Sitzungen von HotellerieSuisse Graubünden

Delegiertenversammlung

Die 105. Delegiertenversammlung fand am 26. Januar 2024 im Kongresszentrum Rondo in Pontresina statt. Die Jahresversammlung war mit 180 Gästen, Delegierten, Mitgliedern und Pressevertretern sehr gut besucht und zeigte wieder einmal, dass sich der Event als gesellschaftliches Highlight in der Bündner Wirtschaftsszene etabliert hat. Einleitend stellte Ernst Aschi Wyrsh in seiner Präsidialanrede die Frage in den Raum, wie der aktuelle Wohlstand erhalten werden kann. Mit dem Wunsch auf 80% Arbeitspensum bei 100% Bezahlung wird dieses Ziel nicht erreicht. Wertschätzung und Anerkennung sind für alle Mitarbeitenden ganz zentrale Themen. In diesem Sinne betraten unter Varia Vertreter des NextGen Tourism Board die Bühne, um den Anliegen der jungen Generation Nachdruck zu verleihen.

Höhepunkt der Versammlung war das angeregte und inspirierende Podium mit dem Thema «Die Hotellerie ist weiblich – what else?». Entsprechend sprachen die vier Hotelièren aus Pontresina und St. Moritz, Irene

Müller, Nicole Pampel, Regula Peter und Eva Leitner, über die weibliche Sichtweise auf die Hotellerie. Fazit war: Die Zukunft der Hotellerie ist weiblich gepaart mit viel Zuversicht. Ernst Aschi Wyrsch wurde für weitere drei Jahre wiedergewählt. Neu nimmt Patrick Dietrich vom Hotel Waldhaus Sils Maria Einsitz im Vorstand. Die Amtsdauer der übrigen Vorstandsmitglieder wurde um drei weitere Jahre bis 2027 verlängert.

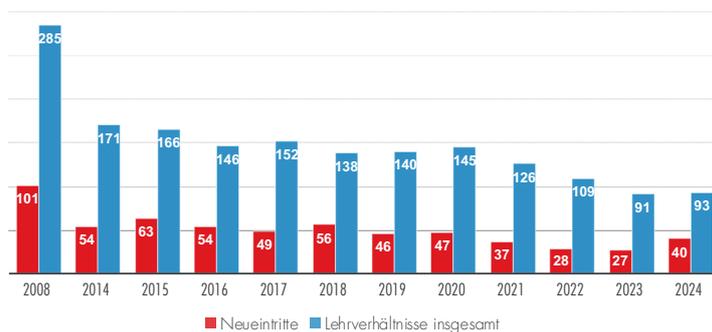
Vorstand

Der Vorstand tagte im Geschäftsjahr 2023/2024 drei Mal, um die laufenden Geschäfte zu behandeln. Höhepunkt war die Sommer-Sitzung vom 18. Juni 2024 im Berghuus Radons ob Savognin mit einem Workshop mit Vertretern des NextGen Tourism Board. Der Vorstand besteht per Ende Geschäftsjahr aus 16 Mitgliedern. Die Präsidenten der lokalen Sektionen nehmen von Amtes wegen Einsitz. Der Kanton ist neu aufgeteilt in 13 regionale Sektionen, nachdem die Sektion Albula Surses dank Janine Arpagaus wieder aktiviert worden ist.



■ Der Vorstand tagte am 18. Juni 2024 in malerischer Umgebung im Berghuus Radons
Foto: HSGR

Kochlehrverhältnisse 2014 – 2024 in Graubünden



■ Grafik: HSGR
Quelle: Hotel- und Gastro Formation Graubünden

Aus- und Weiterbildung

Allgemeine Situation

Aus demografischen Gründen zeigt die Zahl der Lehrverhältnisse der Gastro-Branchen seit Jahren nach unten. Leider wirkte sich die Corona-Krise weiter negativ auf den Ausbildungsplatz «Gastgewerbe» aus. Dank dem neuen Beruf «Hotel-Kommunikationsfachleute HOKO» ist der Rückgang im Total der abgeschlossenen Gastro-Lehrverhältnisse noch einigermaßen im Rahmen. Das kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Rückgänge in den übrigen Berufen massiv sind, weshalb rasch und gezielt mit gescheiterten Projekten und Kampagnen auf allen Ebenen Gegensteuer zu geben ist.

Die Folge der rückläufigen Zahlen ist u.a., dass die Hotel- und Gastro Formation Weggis die Blockkurse für Koch-Lernende aus Saisongebieten im April 2024 kurzfristig aufgelöst hat.



■ Die Koch-Lernenden des ersten Blockkurses an der Gewerbeschule Samedan
Foto: Gewerbeschule Samedan

Dank raschem und beherztem Einsatz von GastroGraubünden und HotellerieSuisse Graubünden konnte kurzfristig an der Gewerbeschule in Samedan ein Ersatzkurs auf die Beine gestellt werden, der ab sofort Koch-Lernende der Saisonhotellerie aus der ganzen Schweiz aufnimmt.

Hotel - und Gastroformation Graubünden

Die beiden Gastro-Verbände führten auch im Berichtsjahr unter dem Patronat der Hotel- und Gastroformation Graubünden die Lehrlingsausbildung mit den Einführungskursen und den Lehrabschlussprüfungen für Köche durch. Im Sommer 2024 haben nur 35 Lernende die dreijährige Kochlehre und fünf die zweijährige Attestausbildung angetreten. Ende 2024 beträgt der Gesamtbestand der Kochlehren inkl. Atteste 93, was ein kleiner Lichtblick und hoffentlich der Turnaround ist.

Riccardo Wolf ist seit Sommer 2023 der neue Fachlehrer im Kurszentrum Rosengarten und damit verantwortlich für die Durchführung der üK's, Süßspeisenkurse und QV-Vorbereitungskurse. Wir heissen Riccardo auf diesem Wege ganz herzlich willkommen.



■ Der Fachlehrer des Kurszentrum Rosengarten, Riccardo Wolf
Foto: GastroGraubünden

Forum für Lernende

Das 21. Forum für Lernende fand am 9. September 2024 im Hotel Schweizerhof auf der Lenzerheide statt. 110 motivierte Lernende folgten der Einladung von GastroGraubünden, Bergbahnen Graubünden und HotellerieSuisse Graubünden als willkommene Abwechslung zum betrieblichen Alltag. Das Forum stand unter dem Motto «Take Care». Unter Mitwirkung verschiedener Spezialisten wurden spannende Ansätze zur Förderung der mentalen Gesundheit präsentiert. Interaktive Workshops und abwechslungsreiche Aktivitäten sorgten für eine anregende und inspirierende Atmosphäre. Weitere Impressionen **hier** oder für Offline Leser auf dem QR-Code.





■ Die erfolgreichen Koch-Lernenden anlässlich der Feier vom 4. Juli 2024 in Klosters
Foto: David Henderson

Diplomfeier der Gastro-Lernenden

Die beiden Bündner Branchenverbände führen zu Ehren der erfolgreichen Lernenden und Ausbilder jeweils anfangs Juli eine gemeinsame Lehrabschlussfeier für alle Absolventen der gastgewerblichen Berufe (Köche, Hotelkommunikations-Fachleute, Hotel- und Restaurantfachangestellte und Hotel-Kaufleute) durch. In würdigem und festlichem Rahmen fand am 4. Juli 2024 die Feier in der Arena in Klosters statt. Von den insgesamt 73 Absolventen schlossen fünf in den Rängen, also mit einer Note von 5.3 oder höher, ab.



■ Die ausgezeichneten Lernenden im Rang, v.l.: Mattia Elia Giger, Genuss Werkstatt GmbH Fürstenu (5.3), Tristan Kranz, Grand Resort Bad Ragaz (5.3), Colleen Vanessa Möhr, Kanton Graubünden, Landquart (5.3), Samira Candinas, Casa Depuoz, Trun (5.5)
Foto: David Henderson

Für diese Leistung wurden sie speziell geehrt und mit einer Uhr beschenkt. Jahrgangsbeste ist mit der Note 5.5 die Hauswirtschaftspraktikerin Samira Candinas von der Casa Depuoz in Trun. Weitere Impressionen [hier](#) oder für Offline Leser auf dem QR-Code.



Projekte/Veranstaltungen gegen den Arbeitskräftemangel

Eine Analyse des Wirtschaftsforums zeigt, dass der Arbeitskräftemangel Graubünden in den kommenden 20 Jahren hart treffen könnte: Wenn die Baby-Boomer-Generation in den kommenden Jahren in Pension geht, fällt bis 2040 jeder fünfte Arbeitnehmende weg. Betrachtet man die Bündner Bevölkerungsstruktur in den nächsten 20 Jahren, so werden kumuliert rund 59'000 Personen das Rentenalter erreichen und aus dem Arbeitsmarkt austreten.

Dem stehen nur 35'000 junge Berufseinsteiger gegenüber. Den ausgezeichneten Bericht finden Sie **hier** oder für Offline Leser auf dem QR-Code.



Vor diesem Hintergrund gab es auch im Berichtsjahr eine Vielzahl von Projekten und Veranstaltungen, um dem Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken.

NextGen Tourism Board

Das «NextGen Tourism Board» wurde von der Tourismusallianz Graubünden im Januar 2023 gegründet, um junge Fachkräfte im Tourismus zu unterstützen und ihre Perspektiven in die Branche einzubringen. Das Board besteht aktuell aus 13 motivierten Mitgliedern unter 35 Jahren aus den Bereichen Hotellerie, Gastronomie und Bergbahnen. Zu den bisherigen Projekten gehören die Entwicklung einer «Staff-Community» für Mitarbeitende auf der Lenzerheide, die Rabatte bei regionalen Unternehmen ermöglicht und von der Lenzerheide Marketing und Support AG gemanaged wird.



■ Die Referenten des Workshops «Tourismus im Wandel» vom 1. Juli 2024, v.l.: Yannik Blättler, Xenia Picco, Pascal Huber, Stephan Boner
Foto: Laurin Wolf

Am 1. Juli 2024 veranstaltete das Board zudem einen sehr interessanten und inspirierenden Workshop in Chur zum Thema «Tourismus im Wandel». Der Event begann mit wertvollen Inputs von Referenten, worauf spannende Workshops zu den drei Fragen «Wie motiviere ich die neue Generation/wie führe ich Kultur- und Wertewandel durch/was sind die Herausforderungen» folgten. Weitere Informationen **hier** oder für Offline Leser auf dem QR-Code.



Fachkräfteinitiative für den Bündner Tourismus

Das Projekt der Tourismusallianz Graubünden verfolgt das Ziel, das Angebot an Arbeitskräften für den Bündner Tourismus zu erhöhen und damit dem Verdrängungskampf der Arbeitgeber um Mitarbeitende entgegenzuwirken. Das soll erreicht werden, indem die Attraktivität der Bündner Tourismusstellen im nationalen Vergleich erhöht wird. Die genauen Bestandteile des Packages wurden in einer ersten Phase des Projekts geklärt werden, was im September 2023 vom Amt für Wirtschaft und Tourismus AWТ durch Gewährung eines NRP-Beitrags bewilligt wurde.

Dabei kam man zur Erkenntnis, dass die Rekrutierung in Graubünden durch eine innovative Plattform zu verbessern ist, die den Bedürfnissen der Mitarbeitenden gerecht wird und den Bewerbungsprozess umkehrt.

Der Prozess ist so zu gestalten, dass sich die Arbeitgeber bei den potenziellen Mitarbeitenden bewerben. Die Interessierten können in nur sieben Klicks ein Profil auf der Plattform erstellen, worauf das System nach passenden Angeboten sucht. Arbeitgeber geben ihre Mindestanforderungen für offene Stellen ein, worauf ein direktes Feedback erfolgt, wenn es Übereinstimmungen gibt. Am 14. Oktober 2024 hat das AWT Graubünden den nächsten Projektschritt – die Ausarbeitung einer Detailkonzeption – bewilligt. Die Projektumsetzung ist frühestens im Winter 2024/2025 möglich.



■ Grafik: Tourismusallianz Graubünden

TOP-Ausbildungsbetrieb

«TOP-Ausbildungsbetrieb» ist ein nationales Unterstützungs- und Auszeichnungssystem, das zur Attraktivität der gewerblichen Berufe beiträgt. Es ist sowohl für Ausbildungsbetriebe als auch für Jugendliche ein wertvolles Instrument, das hilft, die Ausbildungsqualität von motivierten Lehrbetrieben zu optimieren. Für Jugendliche, welche mit einer Lehre ihre Zukunft aufbauen wollen, macht es die «TOP-Ausbildungsbetriebe» sichtbar.



■ Das Berufsbildner-Team des Grand Resort Bad Ragaz bei der feierlichen Übergabe des TAB-Zertifikats Stufe 2
Foto: Grand Resort Bad Ragaz

«TOP-Ausbildungsbetrieb» packt den Fachkräftemangel an der Wurzel. Deshalb lancierten Gastro Graubünden und HotellerieSuisse Graubünden im Oktober 2019 dieses System als Pilotprojekt für die Hotellerie und Gastronomie.

TAB-zertifiziert sind bereits 28 Betriebe, was mehr als einem Fünftel der rund 120 Ausbildungsbetriebe entspricht. Davon haben bereits 13 Betriebe die Stufe 2 erreicht. Weitere Informationen [hier](#) oder für Offline Leser auf dem QR-Code.



Leben in Graubünden

Unter Mitarbeit von zwei Bündner Primarlehrern wurde das Projekt «Leben in Graubünden – Unterricht im Hotel» im Jahr 2015 entwickelt. Hotels aus Graubünden laden Schüler der 5. und 6. Klasse ein, den Tourismus «live» zu erleben und zwar da, wo die touristischen Dienstleistungen erbracht werden. Zum Programm gehören eine Hotelbesichtigung, Arbeiten an verschiedenen Posten, das Beantworten von Quizfragen und Rollenspiele.

Das ursprünglich vom Tourismusprogramm Graubünden 2014-2021 unterstützte Projekt wurde auch nach der Pandemie weitergeführt. Auch im Berichtsjahr wurden die bei Lehrern und Schülern beliebten Betriebsbesuche mit 20 Klassen und rund 235 Schülern durchgeführt. Seit Beginn haben in sieben Jahren rund 130 Schulklassen und 2'140 begeisterte Schüler unsere Betriebe besucht, was ein grosser Erfolg ist.



■ Zufriedene 5. Klässler beim selbst zubereiteten Apéro
Foto: Mike Bürkli

Projekte/Veranstaltungen allgemein

Hospitality Collaboration Lab

HotellerieSuisse Graubünden hat das Potenzial von Kooperationen aufgegriffen und arbeitete von Oktober 2021 bis Ende Dezember 2023 zusammen mit der EHL Passugg und verschiedenen Partnern am Hospitality Collaboration Lab, einem neuen Gefäss für Kooperationen. Das Ziel ist, Hotels aller Grössen zusätzliche Synergien, gezielten Know-how-Gewinn und Kosteneinsparungen zu ermöglichen und dabei eine flexible und bedürfnisgerechte Form der Zusammenarbeit zu finden.

In diesem Rahmen wurden insgesamt acht Pilotprojekte initiiert, die ab Frühling 2023 umgesetzt wurden. Diese Projekte wurden durch ein trichterförmiges Vorgehen entwickelt, bei dem Ideen für Kooperationsprojekte mit Partnern aus der Branche gesammelt und verdichtet wurden. Die Kommunikation mit den Zielgruppen, insbesondere den Bündner Hotels, stellte sich als herausfordernd dar; jedoch konnten wertvolle Learnings aus dieser experimentellen Phase gewonnen werden.

Ein herausragendes Projekt ist die Einkaufsgemeinschaft mit dem grossen Einkaufspool Pool-Alpin. Dieses Projekt bietet ein exklusives und niederschwelliges Angebot für Bündner Hotels, um von gemeinsamen Einkaufsvorteilen zu profitieren. Durch Informationsveranstaltungen vor Ort und online sind zahlreiche Hotels mit Begeisterung im Pool dabei. Weitere Informationen dazu [hier](#) oder für den Offline Leser auf dem QR Code.



Abklärungen haben gezeigt, dass die Energiebeschaffung im Pool von Interesse ist. Die Projektleitung des HCL nahm Verhandlungen mit der Firma Powergia SA in Lugano auf. Im Frühling 2023 wurde eine Pool-Lösung ausgehandelt, welche ein flexibles Tranchenbeschaffungsmodell beinhaltet und zur Gründung eines Hospitality-Pools führte. Es konnten bereits grosse Hotels mit einem Gesamtvolumen von rund 5 Mio. kWh in den Pool ab 2025 integriert werden. Der Onboarding-Zeitpunkt richtet sich stark nach den Laufzeiten der aktuellen Verträge. Aus diesem Grund und weil das Interesse von verschiedenen Partnern vorhanden ist, soll dieses Projekt weiterbearbeitet und angeboten werden. Weitere Informationen [hier](#) oder für Offline Leser auf dem QR-Code.



Für die Zukunft plant das HCL, erfolgreiche Projekte weiterzuführen und neue Ideen so weit zu konkretisieren, dass über deren Umsetzung entschieden werden kann. Die Trägerschaft des HCL wird von HotellerieSuisse Graubünden und der EHL Passugg übernommen.



■ Diavolezza ist ein begehrtes Ziel von Touristen aus Fernmärkten
Foto: Pontresina Tourismus

Fernmärkte-Kooperation mit Graubünden Ferien

HotellerieSuisse Graubünden hat im Jahr 2015 das Projekt «effektivere Marktbearbeitung» lanciert. Im Vordergrund steht die Sales-Kooperation unter den Hotels unabhängig von Destinationsgrenzen, Neigungen und Ausrichtung. Im Sommer 2018 konnten unter dem professionellen Lead von Tamara Löffel von Graubünden Ferien die ersten Mittelklasse- und Luxushotels vertraglich verpflichtet werden, eine fünf Jahre dauernde Sales-Kooperation für den Markt «Golfstaaten» einzugehen. Die Teilprojekte «FIT China» und «FIT USA» wurden im Frühling 2019 resp. im Sommer 2019 lanciert.

Nach der Corona-Pandemie hat die Regierung im Oktober 2022 beschlossen, das Projekt auch in einer zweiten Phase 2023 bis 2026 angemessen finanziell zu unterstützen.

Für diesen Relaunch wurden wichtige Modifikationen gemacht – beispielsweise wurde der Markt China auf Asien ausgeweitet. Zudem sind neu alle teilnehmenden Hotels immer in allen drei Märkten dabei. Das Projekt ist dank dem guten Projektmanagement und dem Engagement von 24 beteiligten Hotels, Bahnen und Destinationen erfolgreich unterwegs. Weitere Informationen [hier](#) oder für Offline Leser auf dem QR-Code.



Veranstaltung mit dem Wirtschaftsclub des Grossen Rats vom 10. Juni 2024

Die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden organisierten auch im Berichtsjahr während der Junisession des Grossen Rates einen parlamentarischen Anlass, um den Austausch und die Zusammenarbeit des Grossen Rats zu vertiefen. Der Anlass fand am 10. Juni 2024 im Restaurant B12 in Chur statt. Dabei wurden während eines gemeinsamen Lunchs Ergebnisse der Mitgliederumfrage und die Position der Dachorganisationen zum Klimafondsgesetz präsentiert. Zudem wurde das Projekt «Green-Tech Kompetenznetzwerk Graubünden» vorgestellt. Die Veranstaltung war mit rund 80 Parlamentsmitgliedern und Gästen ausgezeichnet besucht.



■ Interessierte Zuhörer am Treffen mit dem Wirtschaftsclub des Grossen Rats
Foto: Bündner Gewerbeverband



■ Der Moderator von «Economia», Peter Röhliberger
Foto: Livia Mauerhofer, Südostschweiz

«Economia»

Wirtschaftstalk «Economia»

Aus der Wirtschaftspublikation PULS entstand im Jahr 2018 die digitale Informationsplattform GRimpuls, die nicht erfolgreich war. Im Berichtsjahr beschlossen die Graubündner Kantonalbank, der Bündner Gewerbeverband, die Handelskammer und Arbeitgeberverband sowie HotellerieSuisse Graubünden, gemeinsam mit der Somedia AG, den Wirtschaftstalk «Economia» zu lancieren. Das Ziel ist, mit einem alle zwei Wochen auf Tele Südostschweiz ausgestrahlten 25 minütigen Gesprächsformat breite Bevölkerungsschichten über Entwicklungen und Hintergründe der Bündner Wirtschaft anzusprechen. Die Premiere mit der ersten Sendung erfolgte am 6. September 2023. Die Moderation führt der bekannte Churer Journalist und Historiker Peter Röhliberger. Die Plattform zu den einzelnen Sendungen finden Sie **hier** oder für Offline Leser auf dem QR-Code.



Veranstaltung «Economia» vom 29. August 2024

Rund ein Drittel der Unternehmen in der Schweiz haben keine Nachfolgelösung, und es kommt zur ordentlichen Geschäftsaufgabe. Ein Grund dafür ist, dass sich die Inhaber nicht oder zu spät um die Nachfolge kümmern. An der Wirtschaftsveranstaltung der Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden, Economia, gaben Fachexperten am 29. August 2024 Einblick in die verschiedenen Aspekte und Fallstricke der Unternehmensnachfolge. In anschliessenden Talks zeigten Bündner Unternehmen ihren individuellen Prozess der Nachfolgelösung. Die Gäste erhielten so einen Überblick in ein für sämtliche Unternehmen relevantes Gestaltungsfeld, in welchem betriebswirtschaftliche, steuerliche und gesellschaftliche Faktoren aufeinandertreffen.



■ Die Teilnehmer des Podiums von «Economia» vom 29. August 2024, v.l.: Peter Röhliberger, Thomas Walther, Frank Halter, Mauro Lardi
Foto: Markus Cadosch

Tourismusstrategie des Kantons

Der Kanton Graubünden hat im Mai 2024 erstmals eine umfassende Tourismusstrategie vorgestellt, die auf nachhaltige Entwicklung abzielt. Diese Strategie definiert Handlungsfelder und gibt Impulse für Veränderungen im Tourismussektor, der für die lokale Wirtschaft von großer Bedeutung ist. Die Regierung strebt an, Graubünden als führendes Ziel im Alpentourismus zu positionieren. Dabei soll der Tourismus den Wohlstand und die Lebensqualität der Einwohner fördern, attraktive Lebensräume schaffen und die dezentrale Besiedlung unterstützen. Die Strategie setzt auf ganzjährige Angebote und hohe Qualitätsstandards, wobei eine enge Zusammenarbeit zwischen den Akteuren erforderlich ist.

Die Strategie wurde in Zusammenarbeit mit der Tourismuswirtschaft entwickelt; der Geschäftsführer war Mitglied der Arbeitsgruppe. Die Regierung betont, dass sie einen Rahmen für Innovation schafft, ohne direkte Vorgaben zu machen. Gleichzeitig sind alle Beteiligten gefordert, Chancen zu nutzen und sich an gesellschaftliche Veränderungen anzupassen, um einen nachhaltigen Ganzjahrestourismus zu fördern. Weitere Informationen **hier** oder für Offline Leser auf dem QR-Code.





■ Das Restaurant Saponi im AlpenGold Hotel
Foto: Brandcenter Michel Reybier

Beziehungen zu Dritten



■ Die Präsidenten und Geschäftsführer der Dachorganisationen
v.l.: Andra Fanzun, Elia Lardi, Victor Scharegg, Maurus Blumenthal,
Aschi Wyrsh, Jürg Domenig
Foto: Riccardo Götz.

| Dachorganisationen der Wirtschaft

Seit Juli 2008 sind die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden – Bündner Gewerbeverband, Handelskammer/Arbeitgeberverband und Hotellerie-Suisse Graubünden – mit ihren Geschäftsstellen in den gemeinsamen Räumlichkeiten im «Haus der Wirtschaft» in Chur domiziliert. Dadurch ist der regelmässige Gedankenaustausch vertieft und die Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsstellen intensiviert worden. Die Durchführung von gemeinsamen Anlässen, Vernehmlassungen oder Öffentlichkeitsauftritten verstärken das Gewicht der Stimme der Wirtschaft. Die Bündner Regierung schätzt diese enge Zusammenarbeit und lädt die Dachorganisationen jeweils im Frühling zu einem Treffen ein, das am 12. März 2024 zum 28. Mal stattfand. Wir bedanken uns bei den Präsidenten Andrea Fanzun und Viktor Scharegg sowie den Geschäftsführern Elia Lardi und Maurus Blumenthal ganz herzlich für die engagierte, aufrichtige und kollegiale Zusammenarbeit.

HotellerieSuisse

Am 22. November 2023 wurde Martin von Moos mit grosser Unterstützung der 31 Delegierten aus Graubünden souverän zum Präsidenten von HotellerieSuisse gewählt. Ende Januar 2024 wählte die Verbandsleitung Nicole Brändle Schlegel zur neuen Direktorin. Wir sind sehr glücklich mit dieser Konstellation und sind überzeugt, dass die schon bisher ausgezeichnete Kooperation weiter intensiviert werden kann. Wir freuen uns generell, dass die über Jahre solid aufgebaute politische Arbeit so seine Fortsetzung findet und weiterhin mit für die Branche positiven Entscheiden in Bern honoriert wird.



■ Die Verbandsspitze von HotellerieSuisse: Direktorin Nicole Brändle Schlegel mit Präsident Martin von Moos
Foto: HotellerieSuisse

Graubünden Ferien

Mitte September 2009 schlossen HotellerieSuisse Graubünden und Graubünden Ferien eine Kooperationsvereinbarung ab mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zu verstärken und die Marktpräsenz weiter zu festigen. Damit sollen gemeinsame Marktbearbeitungsaktivitäten abgestimmt, erweitert und zum Wohl des Bündner Tourismus vertieft werden. Seit 2021 ist Ernst Aschi Wyrsch Mitglied des Vorstands. Wir bedanken uns bei Jürg Schmid und Martin Vincenz für die sehr kollegiale und kompetente Zusammenarbeit.

Tourismusallianz Graubünden

Im Jahr 2022 haben sich GastroGraubünden, Bergbahnen Graubünden und HotellerieSuisse Graubünden zur Tourismusallianz zusammengeschlossen. Die drei Partner pflegen gemeinsam einen Themenkatalog, in dem tourismuspolitisch Relevantes aufgenommen, priorisiert und bearbeitet wird. Ein weiteres Ziel ist die Zusammenarbeit mit dem 40köpfigen Tourismusclub des Grossen Rates. Daneben werden gemeinsame Vernehmlassungen zu branchenübergreifenden touristischen Themen verfasst.

Wir bedanken uns bei unseren Tourismuspartnern für den dynamischen Start mit rasch umgesetzten Projekten wie NextGen Tourism Board und die Fachkräfteinitiative mit dem Arbeitstitel «All in One».

 **Tourismusallianz**



■ Das aufgestellte Team des NextGen Tourism Board
Foto: Laurin Wolf

| NextGen Tourism Board

Am 31. Januar 2023 hat die Tourismusallianz Graubünden das Projekt NextGen Tourism Board mit einem Kickoff im GKB-Auditorium gestartet. Um die Hotellerie, Gastronomie und Bergbahn-Branche in Graubünden für den Arbeitsmarkt attraktiver zu gestalten und so dem Personal-mangel entgegenzuwirken, wird auf innovative Betriebe und die nächste Generation gesetzt. Das Board besteht aktuell aus 13 motivierten Mitgliedern unter 35 Jahren aus den Bereichen Hotellerie, Gastronomie und Bergbahnen.

Es fördert den interdisziplinären Austausch und entwickelt innovative Ideen zur Stärkung des Tourismus und des Arbeitsmarktes in der Region mit dem Ziel, die eigene Zukunft im Tourismus mitzugestalten. Es ist sehr erfreulich, dass das Board innert kurzer Zeit ein wichtiger Ansprechpartner und Impulsgeber der Branchenverbände geworden ist, um inspirierende und frische Ideen beim Umgang mit der jungen Generation zu erhalten.



■ Das Ameron Davos Swiss Mountain Resort ist ein wichtiger Pfeiler der Davoser Hotellerie
Foto: Ameron Hotels

Tätigkeit der Geschäftsstelle



■ Geschäftsführer Jürg Domenig
Foto: Yvonne Bollhalder

Ein wesentlicher Teil der Tätigkeit der Geschäftsstelle besteht in der Ausarbeitung von Vernehmlassungen und Stellungnahmen zu neuen Erlassen. Die Zusammenarbeit im Rahmen der Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden erhöht die Effizienz sehr deutlich. Ferner ist der Geschäftsführer Vertreter in diversen, ad hoc gebildeten Abstimmungskomitees und Kommissionen zu wirtschaftspolitischen Themen oder Berufsbildungsprojekten. Die Arbeit des Geschäftsführers besteht zudem in der Vorbereitung der Sitzungen des Vorstandes, des Ausschusses sowie allfälliger Kommissionen und vor allem in der Umsetzung der gefassten Beschlüsse.

Hinzu kommt die Arbeit in diversen Gremien, namentlich:

- Tripartite Kommission «Flankierende Massnahmen zum freien Personenverkehr»
- Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden
- Hotel- und Gastroformation Graubünden
- Tourismusallianz Graubünden
- Steuerungsausschuss «Wirtschaftstank Economia»
- Verwaltungsrat Raststätte Mövenpick Heidiland AG
- Begleitgruppe «Tourismusstrategie Graubünden»

Die Tätigkeit hat sich während der Pandemie massiv intensiviert. Langsam normalisiert sich die Situation wieder resp. verlagert sich auf nachgelagerte Projekte namentlich im Zusammenhang mit dem Arbeitskräftemangel. Auch im Berichtsjahr wurden viele Rechtsauskünfte erteilt, vorwiegend zu arbeitsrechtlichen Fragen. Der Kontakt und die Information der Mitglieder erfolgt mit regelmässigen Newslettern, die kostengünstig und schnell per E-Mail versendet werden. Im Berichtsjahr wurden neben Direct Mailings insgesamt 12 Newsletter an die Mitglieder versandt.

HotellerieSuisse Graubünden zählte Ende Oktober 2024 insgesamt 437 Mitglieder (Vorjahr 445), die sich wie folgt aufteilen:

- 321 Hotels
- 22 Restaurants
- 22 Persönliche Mitglieder
- 68 Partnermitglieder
- 4 Ehrenmitglieder

| 5.

Jahresrechnung 2023/2024

Bilanz per 31.10.2024 und Vorjahr	31.10.24	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	58'251	74'236
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4'150	0
Übrige kurzfristige Forderungen	9'325	6'573
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'249	608
Finanzanlagen	15'000	15'000
Beteiligungen	330'000	330'000
Total Aktiven	417'975	426'417
Passiven		
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	12'538
Passive Rechnungsabgrenzungen	9'050	9'800
Rückstellungen	40'214	36'352
Vereinsvermögen per 1. November	367'726	366'595
Jahresgewinn	985	1'131
Total Passiven	417'975	426'417
Betriebsrechnung vom 1.11.2023 - 31.10.2024	2023/2024	Vorjahr
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	333'366	343'241
Sonstige betriebliche Erträge	13'782	5'438
Auflösung RST 'Hospitality Collaboration Lab'	72'039	161'458
Finanzertrag	12'026	12'000
	431'212	522'138
Aufwand		
Bruttolöhne inkl. Miet- u. Sekretariatsanteil	168'700	170'230
Sozialleistungen	28'491	30'173
Sitzungs- und Reisespesen	23'679	26'054
Aufwand Delegiertenversammlung	14'289	15'763
Öffentlichkeitsarbeit / Projekte	53'573	41'000
Beiträge	14'870	14'870
Nachwuchsförderung / Ausbildung	21'626	31'577
Projektaufwand 'Hospitality Collaboration Lab'	72'039	161'458
Büromaterial und Drucksachen	14'715	12'073
Porti / Telefon / Internet	2'162	2'856
Fachliteratur / Abonnemente	2'871	2'756
Buchführung / Revision	5'794	5'655
Sonstiger betrieblicher Aufwand	5'090	1'303
Finanzaufwand	456	448
Direkte Steuern	1'873	4'791
	430'227	521'006
Jahresgewinn	985	1'131
	431'212	522'138

RRT TREUHAND REVISION IMMOBILIEN

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Delegiertenversammlung des
Hotelierverein Graubünden (HVGR), Chur

Chur, 22. November 2024

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Hotelierverein Graubünden (HVGR) für das am 31. Oktober 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Ein Mitarbeitender unserer Gesellschaft hat im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der eingeschränkten Revision war er nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

RRT AG Treuhand & Revision



Hans Luzi Fausch
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Leo Engler
Revisor

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

RRT AG TREUHAND & REVISION
POSTSTRASSE 22
POSTFACH 665
7001 CHUR
TEL +41 81 258 45 66
www.rrt.ch
CHE 107 060 038 MWST



TREUHAND | SUISSE



WDV LICHTENBERGERSCHE

FAH SERVICES

Organisation 2023/2024



■ Jürg Domenig, Geschäftsführer, und Aschi Wyrsh, Präsident
Foto: Olivia Aebli-Item, Südostschweiz

Vorstand (2024– 2027)

Wyrsh Ernst, dipl. Hotelier VDH/SHV, Davos, Präsident*	seit 2013
Degiacomi Jürg, Hotel Chesa Salis, Bever*	seit 2014
Baumgartner Kurt, Belvédère Hotels, Scuol	seit 2008
Carigiet Gérard, Pradas Resort, Brigels	seit 2018
Erpenbeck Christian, Silvretta Parkhotel, Klosters	seit 2007
Gurtner Reto, Weisse Arena Gastro AG, Laax	seit 2005
Henderson Tamara, Ameron Swiss Mountain Resort, Davos	seit 2018
Leyssens Jago, Hotel ABC, Chur	seit 2023
Lardi Flavio, Hotel La Romantica, Le Prese	seit 2008
Pampel Alexander, Sporthotel, Pontresina	seit 2022
Schlatter Christoph M., Laudinella Group, St. Moritz	seit 2018
Schmid Oliver, Hotel Astoria, Arosa	seit 2021
Schmidt Christoph, Hotel Schweizerhof, Flims	seit 2014
Stoye René, Belvedere Hotels, Scuol	seit 2022
Vogt Thomas, Valbella Resort, Valbella	seit 2008
Dietrich Patrick, Hotel Waldhaus, Sils Maria	seit 2024

Geschäftsstelle

Domenig Jürg, Chur*	seit 1989
---------------------	-----------

Ehrenmitglieder

Herwig Hans, Arosa	seit 2007
Frey Riet, Davos	seit 2012
Züllig Andreas, Lenzerheide	seit 2013
Künzli Kurt, Chur	seit 2023

Kontrollstelle

RRT AG Treuhand & Revision, Chur	seit 1996
----------------------------------	-----------

* Ausschuss

Partnermitglieder (Stand 01.11.2024)

- Airport Garage Geronimi SA, Samedan
- Alig Grossküchen AG, Chur
- Allegra Passugger Mineralquellen AG, Passugg
- ASSEPRO Brokerage AG, Chur
- Avalur AG, Chur
- Balzer Ingenieure AG, Chur
- Bündner Gewerbeverband, Chur
- Bus und Service AG, Chur
- Cafè Badilatti SA, Zuoz
- CAMINADA; MARCEL CAMINADA, Trin
- Coca-Cola HBC Schweiz AG, Dietikon
- CSS Kranken-Versicherung AG, Chur und Luzern
- Dallmayr AutomatenService SAc, Chur
- D+D Druck und Design AG, Chur
- ecco-jäger Früchte und Gemüse AG, Bad Ragaz
- EGRO Suisse AG, Dottikon
- EHL Hotelfachschule Passugg SSTH, Chur/Passugg
- Elis (Suisse) AG, Ilanz
- Eltschinger & Partner AG, Thalwil
- Fachhochschule Graubünden, Chur
- Fanzun AG Architekten Ingenieure Berater, Chur
- Fix AG, Balzers
- Garage Gut AG, Maienfeld
- Gebäudeversicherung Graubünden, Chur
- Graubünden Ferien, Chur
- Graubündner Kantonalbank, Chur
- Griston Holding AG, Untervaz
- Hanser Consulting AG, Zürich
- Happy Professional - Hilding Anders Switzerland AG, Schänis*
- Hedin Automotive Chur AG
- Heidiland Tourismus AG, Bad Ragaz
- Heineken Switzerland AG, Chur
- HOTELA, Montreux
- hs informatica AG, Ilanz
- Lier Energietechnik AG, Wallisellen
- Limbic Personality GmbH, Nuolen
- Mérat & Cie. AG, Bazenheid
- MIRUS Software AG, Davos*
- Nestlé Nespresso S.A, Lausanne
- Nexi Schweiz AG, Wallisellen*
- Oswald Getränke AG, Ilanz
- PederConsulting, Chur
- Pool-Alpin Schweiz AG, Balgach
- POWERGIA GMBH, Zürich
- Prodega Markt/Transgourmet, Chur
- QRorpa Kassensysteme GmbH, Chur
- Rageth Comestibles AG, Landquart
- RBT AG, St. Moritz
- rebagdata ag, Horgen*
- Ring Garage AG, Chur
- Ritter Schumacher AG, Architekten ETH HTL AA SIA, Chur/Vaduz/Zürich
- RMB AG, Luzern*
- Rogantini Gips AG, Chur/Pontresina
- RRT AG Treuhand + Revision, Chur
- Sanitas Trösch AG, Chur
- Saviva AG, Brunegg*
- Schellenberg Gruppe, Pfäffikon*
- Schindler Aufzüge AG, Chur
- Schweizer Schneesportschule Lenzerheide, Valbella
- Schwob AG, Gastrotexilien, Burgdorf*
- Siemens Schweiz AG, Chur/Zürich*
- Somedia, Chur
- Stiftung La Capriola, Trin
- Swisscard AECS GmbH, Horgen*
- Swibeco AG, Lausanne*
- Swisscom (Schweiz) AG, Zürich*
- UBS Switzerland AG, Chur
- Via Nova Immobilien AG, Domat/Ems
- Vitogaz Switzerland AG, Cornaux
- WETA digital solutions AG, Thusis
- YourCareerGroup Schweiz GmbH, Kloten*
- Zentralwäscherei Chur, Chur

*Premium Partner HotellerieSuisse, Bern



■ Die grosszügige Lobby des AlpenGold Hotel Davos
Foto: Brandcenter Michel Reybier

■ HotellerieSuisse Graubünden
Geschäftsstelle Jürg Domenig
Haus der Wirtschaft
Hinterm Bach 40
CH-7000 Chur
Tel. +41 81 252 32 82
info@hsgr.ch · www.hsgr.ch